

# Vermittlung von Informationskompetenz

Herausforderung und Perspektive für Bibliotheken

Referent: Benno Homann / UB Heidelberg



Veranstaltung am 19. 11. 2004 in Heidelberg

# Inhalte

- Defizite der Studierenden bei der Nutzung von Informationsangeboten
- Informationskompetenz als neue Schlüsselkompetenz
- Vermittlung von Informationskompetenz als neue / alte Aufgabe der Bibliotheken
- Schwierigkeiten bei der Wahrnehmung von Vermittlungsaufgaben
- Fachbezogene Vermittlung von Informationskompetenz als Perspektive

# Situation: Defizite der Studierenden

## Es fehlt häufig

- Überblick über Informationsangebote insbesondere bei wiss. Datenbanken (z.B. 42 % keine / unbekannt)
- Kenntnisse wichtiger Rechercheinstrumente / -strategien (z.B. 40,8 % keine Schlagwortsuche bzw. unbekannt)
- Fähigkeit zur effizienten Nutzung von Informationsangeboten (z.B. nur 45,4 % Lexika)
- Fehlendes Verständnis für Informationsprozesse und Informationssysteme (z.B. nur 8,8 % nutzen Literaturverwaltungsprogramme)

(Klammerangaben sind Ergebnisse der Studierendenbefragung der UB Heidelberg im Jahr 2003)

# Folgen der Defizite

## **Folgen:**

- Unzureichende Nutzung des Angebots
- Schlechte Studienleistungen
- Unzureichende Berufsqualifikation
- Unzureichende Selbstlernfähigkeit

# Forderung des Wissenschaftsrats (2001)

„Die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation kann (...) nicht allein von den Fachwissenschaftlern geleistet werden. Der Verbesserung der Nutzerkompetenz (information literacy) muss die Bibliothek in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Hochschule durch das aktive Angebot geeigneter Benutzerschulungen verstärkt Rechnung tragen.“

# Informationskompetenz als wichtige Schlüsselkompetenz

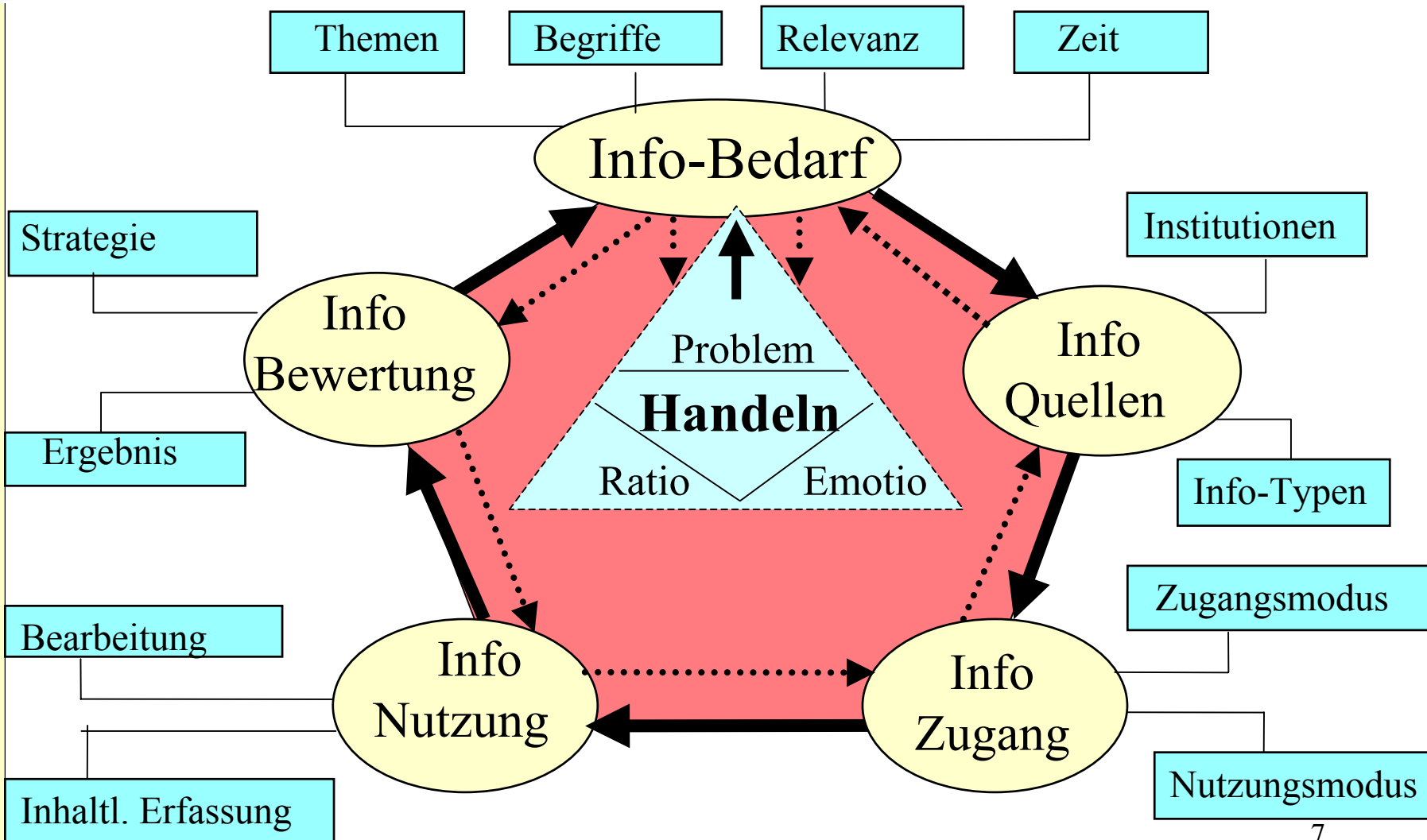
**Definition (in Anlehnung an ALA):**

**Die Fähigkeit bezogen auf ein Problem**

- **Informationsbedarf zu erkennen**
- **Informationen zu ermitteln**
- **Informationen zu bewerten**
- **Informationen effektiv zu nutzen**

Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Bibliothekseinrichtungen, Bd 2, (8/3), S. 1, Hamburg Stand 2004; Orientierung an der Definition der American Library Association)

# Dimensionen der Informationskompetenz = (Dynamisches Modell der Informationskompetenz / DYMIK)



# Standards der Informationskompetenz / Information Literacy der ACRL

Ein informationskompetenter Student

- **bestimmt** Art und Umfang der benötigten Informationen.
- **verschafft** sich effizienten und effektiven Zugang zu den benötigten Informationen
- **evaluiert** Informationen und Quellen kritisch; **integriert** die ausgewählten Informationen in sein Wissen und Wertsystem
- **nützt** Informationen **effektiv** sowohl als Individuum als auch als **Gruppenmitglied**, um einen bestimmtes Ziel zu erreichen
- **versteht** ökonomische, rechtlichen und sozialen Streitfragen über den Zugang und die Nutzung von Informationen; er beachtet ethische und rechtliche Regeln der Informationsnutzung

(siehe: Homann, Bibliotheksdienst, 2001; Original: <http://www.ala.org/acrl/ilcomstan.html>)



# Entwicklung bibliothekarischer Schulungsaktivitäten

- zunehmendes Schulungsangebot ab ca. 1990
- Dominanz objektorientierte Einzelschulungen (bis ca. 2000)
- Rezeption angloamerikanischen Entwicklung (ab 1997)
- Entwicklung modularer Schulungskonzepte (ab 1997)
- AGIK/DBI-Initiativen zur pädagogischen Qualifikation (aktivierendes Lernen) und Kooperation (ab 1999)
- Initiativen zur verstärkten Lehr- und Fachintegration (ab 2000)

# Merkmale heutiger Schulungskonzepte

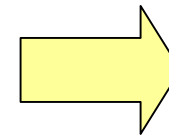
- Modularisierung des Angebots
- Lernzielorientierung
- Standardisierung
- Einsatz aktivierender Methoden (Übungen)
- Zunehmende Fachorientierung

# Probleme bibliothekarischer Schulungsangebote

- **relativ geringe Teilnahmequote (der Studierenden)**  
(ca. 16 % der Studierenden in HD, steigende Tendenz)
- **relativ niedriges Lernzielniveau**  
(Kenntnis, einfache Handhabung von Informationssystemen)
- **unzureichende Personalressourcen**  
(Qualifikation, Anzahl der Schulenden)

# Orientierungspunkte zur Problemlösung

- Stärkung des thematischen Bezugs von Veranstaltungsangeboten
- Punktuelle und systematische Kooperation mit Fachbereichen
- Stärkung des Verständnisses von IK in den Fächern (*Erwartungs- und Outcomeanalysen*)
- Integration von IK in Fachcurricula
- Nutzung von E-Learning als Methode und PR-Instrument (z.B. *FIT für Psychologen und Pädagogen*)
- Aufbau eines pädagogisch qualifizierten Teaching Teams
- Kooperation zwischen Bibliotheken



Fachreferent im Focus als

- Fach-Experte
- Info-Experte
- Päd-Experte
- Plan-Experte

# Potenzielle Ressourcen

- **Information Literacy Seiten der ACRL**  
<http://www.ala.org/ala/acrl/acrlissues/acrlinfolit/informationliteracy.htm>
- **AG-Informationskompetenz in NRW**  
<http://www.ulb.uni-bonn.de/informationskompetenz/>
- **IFLA Section Information Literacy**
- **European Network an Information Literacy (ENIL)**  
<http://www.ceris.cnr.it/Basili/EnIL/index.html>
- **Analyse der Erwartungen der Lehrenden**
- **Analyse der pädagogischen Potenziale der Bibliotheken**

# Blick zurück in die Zukunft

**„... In unserer Zeit ist die  
Bibliothek eine Schule und der  
Bibliothekar ist im höchsten  
Sinne Lehrer“**

Dewey, M. (1876). The profession. American library journal, 1 pp. 5,